

Zuschlagskalkulation

Rechenschema zur Ermittlung von Herstellkosten, Selbstkosten
und Verkaufspreisen

Praxiswerkzeug für Unternehmer und Handwerksbetriebe

Ziel der Berechnung

Mit diesem Rechenschema werden die Kosten eines Auftrags mit Hilfe der Zuschlagskalkulation ermittelt.

Die Berechnung zeigt, wie aus Materialkosten, Lohnkosten und Gemeinkostenzuschlägen die Selbstkosten eines Auftrags entstehen und welcher Stundensatz notwendig ist, um alle Kosten zu decken und einen Gewinn zu erzielen.

Ablauf der Berechnung

1. Erläuterungen zur Methode
2. Planung von Kosten und Erlösen
3. Ermittlung der fakturierfähigen Stundenkapazität
4. Ermittlung der über den Fertigungslohn zu verrechnenden Restsumme
5. Berechnung des Gemeinkostenzuschlagsatzes
6. Berechnung des Stundenverrechnungssatzes

Erläuterungen zur Methode

Die **Divisionskalkulation** ist die einfachste Methode, um einen Stundensatz zu berechnen. Dabei werden **alle Kosten des Betriebes einschließlich kalkulatorischer Kosten und eines geplanten Gewinns** durch die verfügbare Arbeitskapazität des Betriebes geteilt. Das Ergebnis ist der notwendige Stundensatz.

Betriebliche Kosten

Das sind alle Kosten, die im laufenden Betrieb entstehen, zum Beispiel Material, Löhne, Miete, Fahrzeuge oder Versicherungen.

Kalkulatorische Kosten

Das sind Kosten, die wirtschaftlich entstehen, aber steuerlich nicht als Aufwand erscheinen. Dazu zählen z. B.:

- kalkulatorischer Unternehmerlohn
- kalkulatorisches Wagnis
- kalkulatorische Abschreibungen
- kalkulatorische Eigenkapitalzinsen
- kalkulatorischer Ehegattenzuschlag

Kapazität des Betriebes

Die Kapazität ist die Summe aller **abrechenbaren Stunden der Mitarbeiter**.

Abrechenbare Stunden = Anwesenheitsstunden – unproduktive Stunden

Vorteile

- sehr einfach zu berechnen
- für kleine Betriebe oft ausreichend

Nachteile

- nur grobe Näherung
- funktioniert nur bei guter Auslastung
- unterscheidet nicht zwischen fixen und variablen Kosten

Hinweis

Der **kalkulatorische Unternehmerlohn** wird nur bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften angesetzt. Bei Kapitalgesellschaften (z. B. GmbH) gehört das Geschäftsführergehalt zu den Personalkosten.

Alle Beträge sind **Nettowerte ohne Mehrwertsteuer**

Eigene Berechnung

Tragen Sie Ihre Werte nur in die gelb markierten Felder ein. Alle Ergebnisse werden automatisch berechnet. Orientieren Sie sich bei den Kosten an Ihrer GuV bzw. Ihrer BWA.

Kosten- und Umsatzplanung	
Kostenarten	
Materialeinsatz	
Betriebsausgaben	
Personalaufwand	
Raumkosten	
betriebl. Steuern	
Versicherungen	
Fahrzeugkosten	
Werbung und Reisekosten	
Reparaturen/Instandhaltung	
Abschreibungen	
sonstige Kosten	
Summe	0,00
Kalkulatorische Kosten	
Unternehmerlohn	
Rüchl. Url./Krankh. Ausfall./etc.	
Kalkul. Wagnis	
Kalkul. Eigenkapitalzinsen	
Kalkul. Abschreibungen	
Kalkul. Ehegattenzuschlag	
Gewinn	
Summe	0,00
Umsatz	0,00

Ermittlung der fakturierbaren Stundenkapazität	
Kalendertage pro Jahr	365,00
- Sonn- und Samstage	105,00
= Zahltage	260,00
- gesetzliche Feiertage	
- Urlaubstage	
- kalkulierte Krankheitstage	
- sonstige tarifliche und andere Ausfalltage	
= Anwesenheitstage	260,00
x tägliche Arbeitszeit	
= Anwesenheitsstunden je Mitarbeiter	0,00
produktive Arbeitszeit	
Nachbesserungsarbeiten u. a.	
= produktive Arbeitszeit	0,00
Zahl der produktiv Beschäftigten des Betriebes	
produkt. Arbeitszeit in %	
Unternehmer	0
Gesellen	0
Azubi	0
	0,00
= produktive (fakturierbaren) Stunden	0,00

Umsatz		- €
- Materialeinsatz		- €
- Materialaufschlag	0%	- €
Zwischensumme		- €
- Fertigungslohn Zuschlagsbasis	0,00 x	- €
über die produktiven Stunden zu verrechnende Restsumme		- €

Materialaufschlag	
Durchschnittslohn/Std.	

4. Hier berechnen Sie den Gemeinkostenzuschlagsatzes

Gemeinkosten x 100%	=	- €	=
Einzelkosten		- €	

5. Hier berechnen Sie Ihren Stundenverrechnungssatz

Durchschnittslohn/Std.		- €
Zuschlagsatz		
Stundenverrechnungssatz		